

Stadtbahn **Express**

Freie Fahrt in die Innenstadt

Planfeststellungsbeschluss gibt Startschuss zum weiteren Ausbau der Stadtbahn



Ein großer Tag für Heilbronn und die Region: Am 10. Februar 2000 überreichte der Regierungspräsident Udo Andriof den Planfeststellungsbeschluss für den Streckenabschnitt der Stadtbahn Hauptbahnhof – Bahnhofstraße – Kaiserstraße – Moltkestraße/Friedensplatz. Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach freute sich: »Damit haben wir nun grünes Licht für die weitere Stadtentwicklung. Die Bauarbeiten können damit fristgerecht beginnen.«



Auf den Stadtbahnleisen (v.l.): Bürgermeister Ulrich Frey, OB Helmut Himmelsbach, Regierungspräsident Udo Andriof und Bürgermeister Artur Kübler

Stadtbahn strahlt in die Region hinein

Nicht nur für den Oberbürgermeister ist die Stadtbahn der Schlüssel zur »Gestaltungsoffensive Innenstadt«. Auch der Regierungspräsident wertete das Projekt als eine

wichtige Initiative, die Position des Oberzentrums der Region zu stärken. Die Stadtbahn sei nicht nur für

die Bürger vor Ort von Bedeutung, sondern strahle weit hinaus in die Region, sagte er. Sie begünstige die Erreichbarkeit von Heilbronn und ermögliche andererseits auch schnell ins Umland zu gelangen, bemerkte er weiter. Das Planfeststellungsverfahren wurde deshalb auch entsprechend schnell abgewickelt. Nur sieben Monate – das ist für ein derartiges Projekt Rekordzeit.

Ab Juni 2001 bis in die City
Der Baubeginn ist für Mitte 2000 vorgesehen. Wenn alles nach Plan verläuft, werden die Bauarbeiten noch in diesem Jahr weitgehend abgeschlossen sein. Dann müssen noch die technischen Einrichtungen wie z. B. die Elektrifizierung fertig-

gestellt werden. Der Betrieb der Stadtbahn wird zum Fahrplanwechsel im Juni 2001 aufgenommen. Dann können die Bürger mit der Stadtbahn bis mitten in die City hinein fahren. Die Gesamtkosten des Streckenabschnitts bis zum Friedensplatz belaufen sich auf rund 52 Millionen Mark. Der Friedensplatz ist dabei nur eine vorläufige Endhaltestelle: Bis 2003 soll die Stadtbahn weiter bis nach Öhringen fahren. Die Region rückt dann noch enger zusammen.

Heilbronn auf dem Weg zu einem starken Oberzentrum
Andriof sicherte der Stadt zu, dass das Land die weiteren Projekte im Rahmen der »Gestaltungsoffensive Innenstadt« mit Mitteln der Städte-

bauförderung unterstützen werde. Dabei stellte er insbesondere die Förderung des Neckarparks in Aussicht. Es könne nicht alles gleichzeitig gemacht werden, gab er zu bedenken. Es lägen derzeit acht mal mehr Anträge vor als Mittel zur Verfügung stünden. Dennoch zollte er Heilbronn größtes Lob und stellte die Zukunftsinitiativen der Stadt mit dem Projekt »Stuttgart 21« auf eine Ebene. Mit der Stadtbahn, der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes, dem Umbau der Harmonie sowie den privaten Aktivitäten wie dem Theaterforum K3 am Berliner Platz oder dem Neckarturm am Kurt-Schumacher-Platz sei Heilbronn auf dem besten Weg zu einem noch stärkeren Oberzentrum, sagte er.

»Stadtbahn hat vieles in Bewegung gebracht«

Delegation aus Straßburg informiert sich über Stadtbahnprojekt in Heilbronn

Am 3. Februar kam eine siebenköpfige französische Delegation aus Straßburg in Heilbronn regelrecht ins Schwärmen. »Ich bin wirklich sehr überrascht, was die Stadtbahn in Heilbronn alles in Bewegung gebracht hat«, sagte Corine Lambert. Sie ist bei der Stadt Straßburg zuständig für die städtebauliche Einbindung des Bus- und Straßenbahnverkehrs. Vor einigen Jahren führte Straßburg die Straßenbahn neu ein. Inzwischen gibt es Überlegungen, das Netz auszubauen und an das überregionale Eisenbahnnetz anzubinden. Wie so etwas funktionieren kann, wollte die Abordnung in Heilbronn in Erfahrung bringen.

Städtebaulich überzeugend eingebunden

Die Fachleute staunten am Ende nicht schlecht. Ihnen gefiel vor allem die Art, wie Heilbronn die Stadtbahntrasse städtebaulich einbindet. »Das ist eine überzeugende Lösung«, meinte Alfred Peter, freier Landschaftsarchitekt und verantwortlicher Planer für das



Sie nahmen viele Anregungen aus Heilbronn mit nach Straßburg (v.l.): Gunnar Heipp, Jean-René Oury, Roland Nicklaus, Corine Lambert, Alfred Peter, Yves Lorain.

Straßburger Straßenbahnprojekt. Jean René Oury, Leiter des Straßburger Tiefbauamtes, beeindruckte vor allem das Zusammenspiel zwischen der städtischen Gestaltungsoffensive und privaten Investoren. »Die Stadtbahn ist hier

Motor für einen gewaltigen Aufschwung«, meinte er. Alles greife ineinander.

Technisch elegant gelöst
Mehr von der technischen Seite betrachtete Roland Nicklaus, Direk-

tor Straßenbahn bei den Straßburger Verkehrsbetrieben, das Heilbronner Stadtbahnprojekt. Kritisch nahm er die Züge unter die Lupe und begutachtete die Lösungen für die Oberleitungen. Sein Urteil: »Einfach Klasse!« Das Oberleitungs-

system der Stadtbahn sei elegant gelöst und harmonisch ins Gesamtbild integriert, unterstrich er seine Meinung. Wie sich die Stadtbahn mit dem öffentlichen Verkehr verbindet, interessierte vor allem Yves Lorain, Leiter der Straßenbauprojekte in Straßburg. Der Heilbronner Tiefbauamtsleiter Hartmut Sugg stellte den Franzosen ausführlich das Heilbronner Leitbild für den »Öffentlichen Personennahverkehr« (ÖPNV) vor. Lorain war spontan begeistert und fand es nachahmenswert.

Natürlich wollten die Franzosen auch wissen, was die Stadtbahn kostet und wie sie finanziert wird. Alfred Krüger von den Heilbronner Stadtwerken präsentierte das Finanzierungskonzept und gab Erläuterungen zu den einzelnen Mitteln.

Im weiteren Gespräch stellte sich heraus, dass es für derartige Projekte in Frankreich eine Nahverkehrssteuer gibt. Das erleichtert die Finanzierung. Dennoch: Die Franzosen führen mit vielen neuen Anregungen aus Heilbronn zurück in ihre schöne Stadt.

Aktuell

Die Stadtbahn hält jetzt auch in Gemmingen-West und Schwaigern-West. Die zweite Haltestelle in der Kraichgau-Gemeinde Gemmingen-West wird von allen Normalzügen angefahren. Stündlich fahren Züge nach Heilbronn und Eppingen. Kurzzüge, die im 20- bis 40-Minutentakt zwischen Schwaigern und Heilbronn verkehren, enden jetzt in Schwaigern-West. Davon profitieren nun neben den Anliegern auch rund 270 Real- und Hauptschüler aus Leingarten und Stetten, die nur noch 500 Meter von der Haltestelle zur Schule haben.

Was ist ...

...eine Systemwechselstrecke?
Zwischen Karlsruhe und Heilbronn fährt die Stadtbahn als herkömmlicher Zug auf den Eisenbahngleisen, in der Innenstadt verkehrt sie als moderne Straßenbahn. Was für die Fahrgäste eine bequeme Fahrt ohne Umsteigen bedeutet, stellt für die Techniker eine Herausforderung dar: Denn die unterschiedlichen Streckenabschnitte erfordern auch verschiedene Stromsysteme.

Auf den Bahngleisen fährt die Stadtbahn bis zu 100 Stundenkilometer schnell. Dafür braucht sie entsprechend viel »Saft« aus der Oberleitung. Dies wird durch eine elektrische Spannung von 15 000 Volt (Wechselstrom) erreicht. Auf der Trasse durch das Heilbronner Zentrum fährt die Stadtbahn maximal 50 Stundenkilometer. Dafür braucht sie weniger Strom, ganze 750 Volt (Gleichstrom). Auch der Stromlieferant wechselt an dieser Stelle: Nicht mehr die Deutsche Bahn AG, sondern die ZEAG übernimmt diesen Part.

Diesen Spannungswechsel ermöglicht technisch eine sogenannte »Systemwechselstrecke«, ein ca. 65 Meter langer Abschnitt, auf der die Stadtbahn ohne Strom dahingleitet. Sie beginnt rund 30 Meter nach der Haltestelle Bahnhofsvorplatz und endet an der Einmündung der Olgastraße in die Bahnhofstraße. Die Elektronik der Stadtbahnwagen registriert, dass in diesem Bereich das System von Wechselstrom auf Gleichstrom umgeschaltet werden muss; Fahrgäste dagegen werden diesen Spannungswechsel gar nicht bemerken. Sollte es einen unvorhergesehenen »Nothalt« der Stadtbahn geben, kann die Systemwechselstelle mit Strom gespeist werden, so dass ein Weiterfahren jederzeit möglich ist.

Vorschau ...

...für die Ausgabe des *Stadtbahn-Express* am Donnerstag, 18. Mai:
- Was passiert im Umfeld der Harmonie?
- Bürgermeister Ulrich Frey stellt Stadtbahn-Konzept in Kassel vor
- Porträt: Dieter Ludwig, »Der Vater der Stadtbahn«
- Gleisverlegung in die Friedrich-Ebert-Brücke

An die Leser

Der *Stadtbahn-Express* wird regelmäßig alle zwei Monate als Teil der Stadtzeitung erscheinen. Wir möchten gerne wissen: Was halten Sie von der Stadtbahn? Schreiben Sie der Redaktion Ihre Meinung, Anregungen und neue Ideen sind natürlich auch gerne willkommen. Hier die Anschrift:
Stadtwerke Heilbronn, z.Hd. Alfred Krüger, Postfach 3464, 74024 Heilbronn

Zurück in die Zukunft

Bahnhofstraße erhält neues Gesicht

Die Visualisierung der Planer vom »Boulevard Bahnhofstraße« ist überwältigend: So wird er einmal aussehen – ein Schmuckstück, heute noch Vision, morgen aber schon Wirklichkeit.

Was da ins Auge fällt, steht in grellem Kontrast zum derzeitigen Bild. Noch ist die Realität viel zu nüchtern, um zu erahnen, was sich verändern wird. In der Visualisierung der künftigen Gestaltung der Bahnhofstraße flanieren auf großzügig angelegten Gehwegen Menschen zwischen Kaiserstraße und Bahnhof hin und her. Da fahren Autofahrer und Radfahrer als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer auf eigenen Fahrspuren nebeneinander. Und eingebettet in den Straßenraum die Stadtbahn, die die Besucher aus nah und fern bis ins Stadtzentrum hineinbringt. Entlang der Gehwege spenden heimische Linden kühlen Schatten. Unter dem Glasdach am Bahnhofsvorplatz wimmelt es von Menschen, die auf ihre Stadtbahn oder den Bus warten, sich treffen, und von hier aus ihren Weg in die Innenstadt nehmen. Am großzügigen neuen Eingang zur Innenstadt pulsiert nun das Leben.

Erinnerungen werden wach

Beim Anblick der grafischen Veranschaulichung werden Erinnerungen an die früheren Tage der Heilbronner Bahnhofstraße wach. Damals, vor dem Krieg, war der Bahnhofsvorplatz mit seiner markanten



Das war einmal: Der Heilbronner Bahnhofsvorplatz um die Jahrhundertwende

Brunnenanlage ein wichtiges Zentrum dieser Stadt. Droschken bestimmen das Straßenbild. Zahlreiche Geschäfte luden entlang der prächtigen Allee zum Bummeln und Einkaufen ein. Und mitten drin: die Straßenbahn, die »Spatzschaukel«, wie die Heilbronner »ihre« Straßenbahn später in den 50er Jahren humorvoll nannten.

Künftig mehr Parkplätze als heute

Ganz ähnlich wird es wieder werden, moderner allerdings und zeitgemäßer. Dabei kommen die Radfahrer ebenso zu ihrem Recht wie die Autofahrer. So entstehen entlang der Bahnhofstraße auf der Süseite 22 Kurzparkplätze. Weitere

660 Parkplätze wird es im gesamten Quartier geben. Damit erweitert sich das derzeit vorhandene Parkplatzangebot von rund 610 Stellplätzen um über 70 Plätze.

Jedes Detail ist abgestimmt

Bei der Umgestaltung der Bahnhofstraße überlassen die Planer nichts dem Zufall. Alle Oberflächen, Ausstattungselemente, Baumquartiere, die Straßenbeleuchtung werden aufeinander abgestimmt. Ein helles und witterungsbeständiges Betonpflaster wird die Gehwege in der Bahnhofstraße zieren. Wie in der Kaiserstraße und im zukünftigen Umfeld der Harmonie werden die Oberflächen abwechslungsreich gestaltet. Kein graues Einerlei, son-

dern ein wechselvolles Spiel mit unterschiedlichen Farben und Formen wird angestrebt. Die Gestaltung orientiert sich dabei nicht am aktuellen Zeitgeist, sondern sie will dauerhafte Harmonie und Urbanität ausstrahlen. Schließlich sollen die Heilbronner lange Freude an ihrem »Boulevard« haben.

Sicheres und kurzes Umsteigen

Die Wege zwischen Stadtbahn und Bus sind künftig kurz. Stadtbahn und Bus stehen auf dem Bahnhofsvorplatz wie in der Kaiserstraße nebeneinander. Hier braucht also niemand beim Umsteigen die Straße zu überqueren. Kurz sind auch die Wege zu den Taxis, für die ganz Eiligen eine bequeme Sache. Die Haltestellen in der Bahnhofstraße sind so angelegt, dass ebenerdig und behindertengerecht zu- und aussteigen werden kann.

Zum »Schmuckstück« der umgestalteten Bahnhofstraße wird zweifelsohne der Bahnhofsvorplatz werden. Die Haltestelle der Stadtbahn wird vollständig mit Glas überdacht. Damit entsteht ein städtebaulich attraktiver Knotenpunkt als neues Etree zu City. So wird an alte Tradition angeknüpft, ohne allerdings in pure Nostalgie zu verfallen.

Jung, modern und großstädtisch – so wird sich Heilbronn darstellen, wenn die Bauarbeiten für die Stadtbahn und die Umgestaltung der Bahnhofstraße erst einmal abgeschlossen sind.

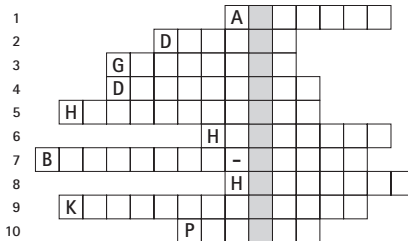
Buntes

Wussten Sie schon, dass...

- ...der **ausdauerndste Bahnfahrer** Werner Karlin aus Lörrach mit einem Interrail-Ticket in einem Monat 29 445 km auf Europas Schienen zurücklegte.
- ...die **neue Fußgängerzone** von Heilbronn mit 500 000 Steinen gepflastert ist und ca. 14 000 Tonnen wiegt; alle Steine aneinandergereiht ergeben eine Länge von ca. 180 Kilometern.

►...die Heilbronner Jurkowski, Leiser, Magin und Radecker den **Weltrekord im Mau-Mau-Spielen** aufstellten: 68 Stunden, 2 Minuten, 1 862 Spiele... in dieser Zeit können Sie 51 Mal zwischen Heilbronn und Karlsruhe mit der Stadtbahn fahren und auf jeder Fahrt 37 Spiele machen.

Rätsellecke

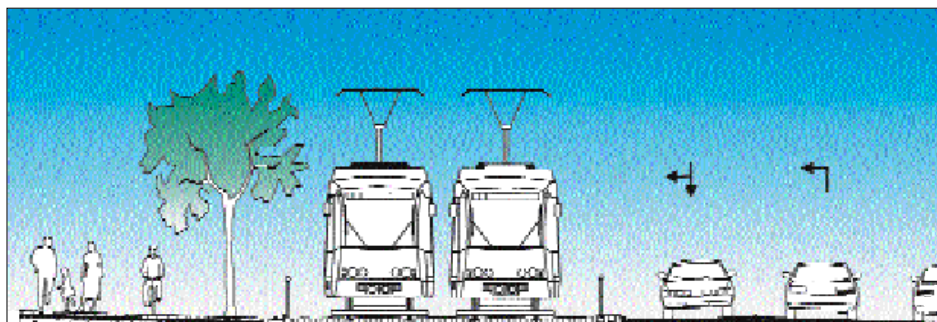


1. So heißt der Regierungspräsident
2. Vorname des »Vaters der Stadtbahn«
3. Das erhält der umgestaltete Bahnhofsvorplatz
4. Damit kutschierten früher die Leute durch die Bahnhofstraße
5. Heilbronner Verwaltungschef
6. Heilbronner Stadtteil
7. Hier entsteht das Theaterforum »K3«
8. Bis dahin fährt die Stadtbahn 2001
9. Hier liegen schon die Stadtbahngleise
10. Auch nach der Umgestaltung in der Bahnhofstraße möglich

Bei richtiger Lösung ergibt sich von oben nach unten gelesen ein Schlüsselprojekt der Gestaltungsoffensive Innenstadt



Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt



Querschnitt durch die Bahnhofstraße zwischen Olgastraße und Kurt-Schumacher-Platz

Ein schöner Tag für Katharina

Mit Bus und Stadtbahn nach Eppingen – mit nur einer Karte

Frisch gebackener Kuchen mit Mandeln und Honigbuss – nach dem Telefonat mit ihrer Mutter braucht Karin Kreuzer nicht lange zu überlegen: Raus aus dem Haus, rein in Bus und Stadtbahn, ab nach Eppingen! »Früher war das noch umständlich«, sagt sie. »Erst eine Karte im Bus bis zum Bahnhof lösen, dann am Bahnhof wieder anstehen für ein Ticket nach Eppingen, anschließend warten auf den Zug der Deutschen Bundesbahn – das war nervig und hat einfach zu viel Zeit gekostet.«

Mit der Stadtbahn ist nun alles besser geworden. Karin Kreuzer löst gleich beim Busfahrer an der Haltestelle Charlottenstraße einen Einzelfahrschein nach Eppingen. Busfahrer Holger Kniele bedient sie freundlich. »Viele wissen gar nicht, dass sie bei mir eine Fahrkarte für



Katharina fährt mit ihrer Mutter Karin Kreuzer nach Eppingen. Bei Busfahrer Holger Kniele lösen sie die Karte, die dann auch für die Weiterfahrt mit der Stadtbahn gilt.

einen Zielort im Bereich der Stadtbahn lösen können«, erzählt er. Am Hauptbahnhof braucht Karin Kreuzer nicht lange zu warten. Tagsüber fährt alle 20 Minuten eine Stadtbahn Richtung Leinatal. Inzwischen freut sich Lilly Rodé schon auf den Pausch mit der Tochter bei Kaffee und Kuchen. »Seit es die Stadtbahn gibt, sehen wir uns öfters«, beschreibt sie ihre positiven Erfahrungen. Nach gut einer Stunde sitzen sie entspannt zusammen, reden miteinander und genießen die familiäre Träusamkeit.

Und noch eine ist von der Stadtbahn hellauf begeistert: Für die dreijährige Enkelin Katharina ist es jedesmal ein ganz aufregendes Abenteuer, mit Bus und Stadt-

bahn zu fahren. Wenn es dann auch noch als Höhepunkt Omas Kuchen gibt, dann sagt sie beim zu Bett gehen wieder: »Das war ein schöner Tag«.

Gut angekommen! Als Belohnung für die Fahrt mit der Stadtbahn gibt es leckeren Mandelkuchen bei Oma Lilly und Opa Edmund.



Nachgefragt

Stadtbahn ist eine gute Sache

Interview mit Piera und Peter Staudenmaier

Piera und Peter Staudenmaier betreiben seit Ende 1992 das »Café Dellarte« in der Bahnhofstraße. Der Stadtbahn-Express fragte das sympathische Unternehmerehepaar nach seiner Meinung zur Stadtbahn.

Stadtbahn-Express: Sehr geehrte Frau Staudenmaier, verehrter Herr Staudenmaier, wie sehen Sie die Stadtbahn?

Peter Staudenmaier: Wir sehen in der Stadtbahn eine gute Sache. Meiner Meinung nach wird sie ganz entscheidend mit dazu beitragen, dass sich das Areal hier und die gesamte Bahnhofstraße weiter belebt. In den letzten Jahren ist hier ja schon einiges bewegt worden – für mich deutliche Signale, die auf eine insgesamt attraktivere Bahnhofsvorstadt hoffen lassen.

Stadtbahn-Express: Viele Ihrer Gäste kommen mit der Stadtbahn nach Heilbronn. Sind Sie selbst schon mit der Stadtbahn gefahren?

Piera Staudenmaier: Ja, bin ich. Es hat mich einfach mal interessiert, und ich muss sagen, ich war doch sehr positiv überrascht. Man kann wirklich ganz bequem hier am Bahnhof einsteigen und dann bis nach Karlsruhe und Baden-Baden hinein fahren, und das zu sehr angenehmen Preisen.

Stadtbahn-Express: Wegen der



Erfolgreiche Betreiber des Eiscafés Dellarte: Piera und Peter Staudenmaier

Stadtbahn und der Umgestaltung der Bahnhofstraße beginnen im Sommer die Bauarbeiten. Wie wird das Ihre geschäftliche Entwicklung belasten?

Peter Staudenmaier: Wir rechnen damit, dass dieses Jahr für uns ein Flautejahr wird. Wir freuen uns aber auch darauf, wenn alles neu gestaltet ist und die Stadtbahn bis in die City fährt. Die Umsatzeinbuße müssen wir in Kauf nehmen, auch wenn es schmerzt. Sie wird jedoch unserer Meinung nach nicht so dramatisch sein, dass das Café gefährdet ist. Ich hoffe, dass uns unsere Stammkunden trotzdem weiter besuchen werden.

Stadtbahn-Express: Natürlich wird es durch die Bauarbeiten für die Besucher des Cafés schwieriger. Was tun Sie, um Ihre Kunden den-

noch bei der Stange zu halten?

Piera Staudenmaier: Wir wollen unsere Gäste dafür belohnen, dass sie trotz der Bauarbeiten zu uns kommen. Wir haben ein kleines Stempelheft herausgegeben. Kunden, die uns häufig besuchen, erhalten bei jedem Besuch einen Stempel. Ist das Heft voll, überraschen wir sie mit einer netten Kleinigkeit.

Stadtbahn-Express: Wenn die Stadtbahn positiv auf Ihr Geschäft auswirken?

Piera Staudenmaier: Große Zuwächse wird die Stadtbahn für uns nicht bringen. Aber es ist psychologisch wichtig, wenn unsere Gäste eine schöne Lokalität in einer ansprechenden Umgebung besuchen. Insofern stehen wir hinter der Stadtbahn und der Gestaltungs-offensive Innenstadt. Wir haben den Eindruck, dass auch viele Gäste die Stadtbahn positiv sehen. Schon jetzt kommen manchmal welche aus Bretten, Karlsruhe oder Baden-Baden, um Heilbronn als Einkaufsstadt kennen zu lernen. Das war ja früher fast undenkbar. Die Stadtbahn macht das möglich. Und mancher wird dann im Vorbeigehen hoffentlich auch ein Eis mitnehmen.

Stadtbahn-Express: Wir danken Ihnen für das Gespräch.

Seit dem 28. September 1999 verkehrt die Stadtbahnlinie S4 der Albtal-Verkehrsgesellschaft (AVG) zwischen Heilbronn und Karlsruhe. Auf der Teilstrecke Heilbronn-Eppingen-Bretten gilt das Tarifsystem des Heilbronner Verkehrsverbundes. In jedem Stadtbahn Einzelfahrschein für Zielorte entlang der Stadtbahnlinie direkt gelöst werden. Viererkarten und Monatskarten sind nur an den ausgewiesenen Verkaufsstellen erhältlich.